



**Protokollauszug**  
**11. Sitzung vom 22. Mai 2019**

**109/2019 31.03                      Petitionen betreffend IT-Material im Unterricht**  
**Beantwortung**

**1. Ausgangslage**

Am 20. November 2018 reichten die Eltern der 2. Sekundarklassen Achermann/Schurr dem Stadtpräsidenten eine von 36 Personen unterstützte Petition mit folgendem Wortlaut ein:

*"Wir, die Unterzeichnenden, wollen von der Schulpräsidentin von Schlieren wissen, wieso auf einmal die Infrastruktur in jedem Schulzimmer identisch sein muss und man auch auf Kündigungen von Lehrpersonen hin, nicht einsieht, dass individuell gestalteter Unterricht ganz im Sinne aller Beteiligten und dem Lehrplan 21 ist.*

*Wir Eltern fordern die Schulpräsidentin auf, sofort die Weisung, welches den Lehrern nicht erlaubt, von ihnen selbst finanziertes IT-Material im Unterricht zu verwenden, zurücknimmt. Die auf Grund der Weisung der Schulpflege Schlieren erfolgte Kündigung von Herrn Achermann soll gemeinsam besprochen werden mit dem Ziel, dass die Kündigung zurückgezogen wird."*

Am 23. November 2018 reichten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe Kalktarren dem Stadtpräsidenten eine von 197 Personen, vorwiegend Schülerinnen und Schülern, unterstützte Petition mit folgendem Wortlaut ein:

*"Da die Schulpräsidentin alle Privatbesitz verbietet wird es für manche beliebte Lehrer schwierig ihren Unterricht weiter zu führen, was sie dann zum Kündigen bringt. Ein Lehrer der für die Schüler so viel Geld ausgibt kann nur das Beste für sie wollen. Dieser Entscheid wird sich, in unseren Augen, negativ auf die Schulförderung und den Lehrplan 21 ausüben. Wir bitten um die Rücknahme des Entscheids, sodass Herr Achermann seine Kündigung zurückzieht und eventuell weitere Kündigungen nicht zustande kommen."*

**2. Rechtliches**

Gemäss Art. 33 der Bundesverfassung hat jede Person das Recht, Petitionen bzw. Bittschriften an Behörden zu richten. Art. 16 der Verfassung des Kantons Zürich verpflichtet die Behörden, Petitionen zu prüfen und innert sechs Monaten Stellung zu nehmen.

**3. Beantwortung**

**3.1. Stellungnahme zur Petition der Eltern**

Bereits vor einigen Jahren wurde in der Schule Schlieren mit der Genehmigung eines Informatikkonzepts durch die Schulpflege der Grundstein für die Einführung des Faches Medien und Informatik als Teil des neuen Lehrplans gelegt. In diesem Konzept ist die standardisierte Ausrüstung aller Unterrichtsräume der Schule Schlieren festgehalten, wobei der Wechsel von den bisher in der ge-

samten Schule verwendeten Apple-Geräten zu PC's festgesetzt wurde. Von einem plötzlichen Umschwung bezüglich identischer Ausrichtung in den Klassenzimmern kann daher nicht die Rede sein.

Die Schulpflege Schlieren kann ihre Geschäftsführung nicht abhängig von Kündigungen von einzelnen Mitarbeitenden machen. Sie agiert zum Wohl der rund 1'800 Kinder, welche die Schule Schlieren besuchen und welchen sie eine erfolgreiche Lernzeit und einen guten Start ins Berufsleben oder weiterführende Schulen ermöglichen will. Dies ist ihr Auftrag, den die Eltern zu anerkennen gebeten werden.

Individuell gestalteter Unterricht hängt in erster Linie mit unterschiedlichen Lernformen und nicht mit der ICT-Ausrüstung der Schulzimmer zusammen. So fördert der neue Lernplan 21 die Kompetenzorientierung im Unterricht. Wichtige Eckpfeiler eines guten Unterrichts bilden zudem kooperative Lernformen oder die individuelle Förderung wie beispielsweise die Begabungsförderung.

Das Parlament hat im April 2019 die finanziellen Mittel für die Umsetzung des neuen ICT-Konzepts einstimmig genehmigt und der Schule Schlieren damit das Vertrauen in das erarbeitete Informatikkonzept ausgesprochen. Mit dieser Entscheidung ist der erste Schritt in Richtung Umsetzung des neuen Lehrplans auch im Fach Medien und Informatik getan. Da die Informatikausrüstung grundsätzlich von jeder Lehrperson in jedem Zimmer benutzt werden können muss, sieht die Schulpflege auch in Zukunft von der Möglichkeit von Individuallösungen ab.

Mit der sicherlich noch ausbaubaren zukünftigen Infrastruktur werden die Jugendlichen für die Lehre oder das Gymnasium bestens vorbereitet sein. Im Gymnasium Urdorf werden sie einer nahezu identischen Informatikumgebung gegenüberstehen, je nach Berufsschule werden sie ihre eigenen Geräte mitbringen.

Mit der Vertretung der Elternschaft der beiden betroffenen Klassen sowie der Schulpflege haben mehrere Gespräche stattgefunden. Leider konnte der gewünschte Konsens nicht erreicht werden, da er unumstösslich vom Verbleib des Lehrers Stefan Achermann an der Schule Schlieren abhängig gemacht wurde und die Eltern sich entschlossen, zusätzlich eine Aufsichtsbeschwerde beim Bezirksrat Dietikon einzureichen. Stefan Achermann hat seine Kündigung aufgrund der neuen Situation der ICT-Infrastruktur der Schule Schlieren eingereicht und die Schulpflege hat die Kündigung akzeptiert.

Aus Sicht der Schulpflege ist nach den vergangenen Monaten zum Wohl der beiden Klassen die Zeit für einen Neuanfang gekommen. Erfreulicherweise konnte eine gute Nachfolge für Stefan Achermann gefunden werden. Der neue Lehrer ist in Themen der Informatik sehr bewandert und legt grosses Gewicht auf die Berufswahl, also genau das Thema, welches die Jugendlichen in der dritten Sekundarklasse bewegen wird. Die Schulpflege hofft, dass die Eltern ihre Kinder in der Zusammenarbeit mit der neuen Lehrperson unterstützen werden und ihnen damit einen erfreulichen und spannenden Abschluss der Volksschule und einen guten Start ins Erwachsenenleben ermöglichen.

### **3.2. Stellungnahme zur Petition der Schülerinnen und Schüler**

In ihrer Petition führen die Schülerinnen und Schüler sinngemäss aus, dass sie Stefan Achermann als Lehrer sehr schätzen und ihn deshalb gerne behalten möchten. Stefan Achermann hat seine Kündigung eingereicht, weil er sich nicht vorstellen kann, seinen Unterricht mit den Computern, welche in der Schule Schlieren zur Verfügung stehen, abzuhalten. Die Schulpflege bedauert, dass die Jugendlichen ihren beliebten Lehrer verlieren.

Das Gemeindeparlament hat im April der Schule Schlieren 2.5 Millionen Franken zugesprochen, damit in allen Schulhäusern die Computer erneuert werden können. Die Schülerinnen und Schüler haben dann in allen Schlierer Schulhäusern die gleichen Computer, dies erleichtert das Lernen. Weil alle Schülerinnen und Schüler betroffen sind, ist es wichtig und notwendig, dass alle Schulzimmer gleich ausgerüstet werden, also auch die beiden Klassenzimmer der betroffenen Klassen.

Dies ermöglicht allen Lehrpersonen, die Computer zu nutzen, auch wenn sie in andern Räumen, z. B. Fachzimmern, arbeiten.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler von Stefan Achermann bisher von einer privaten Computeranlage profitieren konnten, wird die schulische Förderung in der dritten Sekundarklasse nicht leiden. Diese hängt weder von privat investierten Geldern noch der Anzahl an Computern ab, sondern davon, was die Jugendlichen in der Schule für die Zukunft lernen und wieviel sie selber bereit sind in ihr Lernen zu investieren.

Informatik ist sicher ein wichtiges Thema. Heute werden von Jugendlichen in einer Lehre oder am Gymnasium aber ein breites Wissen und unterschiedliche Kompetenzen in diversen Bereichen verlangt. Gefragt sind Selbständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, eine gute schriftliche Ausdrucksweise, Sozialkompetenz und vor allem Ausdauer. Dies kann in der Schule vielfältig trainiert werden, das selbständige Arbeiten z. B. in Gruppenarbeiten oder Projekten, die Kommunikationsfähigkeit durch Vorträge mit verschiedensten Präsentationstechniken, wie z. B. Plakaten und Flyern, die schriftliche Ausdrucksweise durch Lesen von Büchern und schriftliche Arbeiten. Ausdauer zeigen die Schülerinnen und Schüler dann, wenn sie auch an weniger geliebten Themen dran bleiben und eine Lösung erarbeiten. Dies wird ihnen in ihrer beruflichen Laufbahn mehrfach begegnen.

Wenn die Jugendlichen nach der dritten Sekundarklasse das Gymnasium in Urdorf besuchen, werden sie eine ähnliche ICT-Ausrüstung vorfinden und bestens gerüstet sein. Wenn sie eine Lehre absolvieren, werden sie mit grosser Wahrscheinlichkeit eigene Geräte in den Unterricht mitnehmen.

Die Schulpflege freut sich, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler bald ihren neuen Lehrer kennenlernen können, welcher selber Informatiker ist und sie in der dritten Sekundarklasse bestens unterstützen kann.

Die Schulpräsidentin kann keinen Privatbesitz verbieten, sie ist aber zusammen mit der Schulpflege und den Schulleitungen verantwortlich, dass alle Schlieremer Schülerinnen und Schüler eine gute Ausbildung erhalten und dass alle Lehrpersonen der Schule Schlieren die gleich guten Arbeitsbedingungen erhalten und sofort mit dem Unterricht beginnen können, wenn sie in verschiedenen Zimmern unterrichten.

#### **Der Stadtrat beschliesst:**

1. Die Petitionen betreffend IT-Material im Unterricht werden gemäss den vorstehenden Ausführungen beantwortet.

2. Mitteilung an
- Flavio Impusino, Guggsbühlstrasse , 8952 Schlieren (Erstunterzeichner der Elternpetition), mit separatem Brief
  - Erstunterzeichnerin der Schülerpetition, mit separatem Brief
  - Klassenlehrpersonen der von der Petition betroffenen Schülerinnen und Schüler, mit separatem Brief
  - Schulpflege
  - Abteilungsleiterin Bildung und Jugend
  - Archiv

Status: zeitlich befristet nicht öffentlich

### **Stadtrat Schlieren**

Markus Bärtschiger  
Stadtpräsident

Ingrid Hieronymi  
Stadtschreiberin